

Ein Wintersemester an der HEIG-VD Yverdon

Ein Erfahrungsbericht von Andreas Reinhardt

Als ich im Sommer 2008 in Yverdon ankam war ich schwer bepackt mit einem Mountainbike, zwei Paar Ski und einigen sehr genauen Erwartungen wie mein Auslandssemester in der französischsprachigen Schweiz aussehen würde: internationale Freundschaften, Französisch lernen, mit Kommilitonen in die Berge aufbrechen, ein paar Scheine in Unternehmensführung, Energietechnik und Energiewirtschaft machen und eine hervorragende Skisaison in den Schweizer Bergen verbringen.

Die Grundlagen dafür waren zumindest geographisch fraglos gegeben. Yverdon-les-Bains liegt an der Südspitze des Lac Neuchatel, ist Windsurf Revier und mit gutem Blick auf das nahe Jura Gebirge gesegnet. Für Mountainbike Touren im Sommer und Herbst war damit gesorgt. Zuvor galt es einen Einführungskurs Französisch abzuschließen. Der Kurs war sehr hilfreich um die Sprache zu lernen und mit anderen Nicht-Französisch-Muttersprachlern an der HEIG-VD (Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud) in Kontakt zu kommen. Ein Studentenleben habe ich leider trotzdem nie in der Stadt entdecken können. Das liegt wahrscheinlich zum einen am sehr anspruchsvollen und zeitintensiven Studium selbst und zum anderen daran, dass viele Studenten pendeln und nicht in Yverdon wohnen.

Im September ging dann das reguläre Studium los. Montag bis Freitag, neun bis 16 Uhr. Als Austauschstudent habe ich mich auf etwa die Hälfte der Fächer des Studiengangs Ingénierie de gestion beschränkt. Der Unterricht selbst ist sehr abwechslungsreich und interessant. Alle Professoren und Dozenten haben einen langjährigen Industrieb Hintergrund und können so ihren Unterricht mit vielen Beispielen und Anekdoten aus der Praxis ausschmücken. Die Arbeitsaufträge für die Studenten waren ebenso vielseitig: Gruppenprojekte, Hausarbeiten, Klausuren, Präsentationen, allerdings auch sogenannte „interro surprise“, unangekündigte kleine Klausuren zu Beginn der Vorlesung, die in die Gesamtnote mit einfließen. Überhaupt war die Betreuung sehr intensiv. In meinem Jahrgang des Studiengangs waren wir acht Studenten, so dass die Professoren die Hausaufgaben(!) persönlich kontrollieren(!) konnten. Insgesamt lief mein Studium mit dem nötigen Aufwand gut und es ist definitiv möglich ohne Verzögerung in Rüsselsheim weiter zu studieren.

Während es mir am Campus schwer fiel Kommilitonen kennenzulernen und Freundschaften zu knüpfen - beides hilft ungemein beim Erlernen einer Fremdsprache - kam ich mit Beginn der Skisaison schnell in den Kontakt Gleichgesinnter. Innerhalb weniger Wochen kannte ich in den Skigebieten von Diablerets, Villars und Leysin mehr Leute als in Yverdon und verbrachte eine herausragende Saison auf den Hängen östlich des Genfer Sees. Da ich auf den Zugfahrten ins Skigebiet genug Zeit fand für Klausuren und Prüfungen zu lernen hat es meinen Noten auch nicht geschadet, dass ich zeitweise mehr Tage in den Bergen als im Klassenzimmer verbracht habe.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass mein Semester in Yverdon zwar kein typisches Erasmus Erlebnis mit Parties, internationalen Freundschaften und Studentenleben war, aber dass die HEIG-VD eine qualitativ sehr hochwertige Ausbildung bietet, dass ich mein Französisch erheblich verbessern konnte und dass Yverdon eine nette kleine Stadt in schöner Lage ist und einen hervorragenden Ausgangspunkt für sämtliche Bergsportarten bietet.

Kontakt: andreas.reinhardt11@imperial.ac.uk